25.11.2015 - Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen

Viele Frauen müssen einen Aufenthalt im Frauenhaus noch immer selber bezahlen. Das darf nicht sein.

Die LAG Autonomer Frauenhäuser fordert:

Gewaltschutz muss für die Opfer kostenlos sein!

LAG
Landesarbeitsgemeinschaft
Autonomer Frauenhäuser NRW

Frauen, die Gewalt erleben, sind Opfer einer Straftat. Staat und Gesellschaft sind verpflichtet, sie zu schützen. Frauenhäuser bieten sichere Räume, in die Frauen und ihre Kinder in Not flüchten können. Hier finden sie Zeit, sich zu stabilisieren und eine neue Lebensperspektive ohne Angst und Gewalt aufzubauen. Aber Betroffene, deren Einkommen knapp über dem Hartz-IV-Satz liegt, müssen ihren Aufenthalt oft selber bezahlen - **es fehlt das seit Jahren von der Landesregierung versprochene Finanzierungsgesetz.**

Wir fordern: Frauenhäuser als lebensrettende Einrichtungen müssen für die Frauen und Kinder kostenlos und unbürokratisch erreichbar sein. Dafür müssen sie auf einer gesetzlichen Grundlage unabhängig vom Einzelfall und bedarfsgerecht finanziert werden!

Wie wichtig und heilsam diese Zufluchtsorte sind, illustriert die **Fotoausstellung "Auf der Schwelle"**. Frauenhäuser können aus gutem Grund keinen Tag der Offenen Tür anbieten. Die Fotos geben darum **authentische Einblicke** in ihren Alltag. Sie zeigen die Würde der Frauen und Kinder, ihr Zusammenleben über kulturelle Grenzen hinweg und Situationen, die unter die Haut gehen. Hier leben Heldinnen des Alltags, mutig, stark und eigenwillig.

"Auf der Schwelle - Leben im Frauenhaus" ist zu sehen vom **25.11.2015 bis 04.12.2015** im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in Düsseldorf, Horionplatz 1. Die Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW hat die Ausstellung zusammen mit der Fotografin Brigitte Kraemer und gefördert durch das MGEPA realisiert.

Gewalt gegen Frauen ist immer noch die weltweit häufigste Menschenrechtsverletzung. Statistisch gesehen ist für Frauen der eigene Lebenspartner der gefährlichste Mensch und die eigene Wohnung der gefährlichste Ort. Auch in Deutschland geschieht diese Gewalt in allen Schichten, mitten in unserer Gesellschaft, mitten im Leben.

Allein in Nordrhein-Westfalen finden jedes Jahr fast 10.000 Frauen und Kinder Zuflucht in einem Frauenhaus. Es müssen aber auch 7.000 Betroffene im Jahr abgewiesen werden, zum Beispiel weil die Frauenhäuser überfüllt oder nicht barrierefrei sind - oder weil der Aufenthalt im Einzelfall nicht finanziert wird. Juristische und gesellschaftliche Fortschritte wie etwa das seit 2002 geltende Gewaltschutzgesetz haben viel bewirkt - eine **sichere Finanzierung der Frauenhäuser gibt es bis heute nicht**.

Unterstützen Sie unsere Forderung! Unterstützen Sie uns finanziell!

Koordinierungsstelle der LAG Autonomer Frauenhäuser NRW e.V. · Claudia Fritsche: Tel. 0231 - 971 03 00
lag.frauenhaeuser-nrw@gmx.de · www.lag-autonomefrauenhaeusernrw.de
Spendenkonto: IBAN DE21 4405 0199 0391 0245 96 · BIC DORTDE33XXX